

Nach meinen bisherigen, sehr unangenehmen Erfahrungen muß ich aber für ev. weitere Abmachungen verlangen, daß in diesen alle Fragen bis in einzelne geregelt werden, um so jede spätere willkürliche Interpretation auszuschließen.

III.

Zur Frage der Ferienvergütung 1939, die Sie aufgeworfen haben, will ich hier nur folgendes bemerken:

1. Ich empfinde es als äußerst befremdend, daß nach der durch Ihr Schreiben vom 20. XII. 1939 - 608/39 - abgeschlossenen Regelung der dort behandelten Fragen nun nochmals von Ihnen darauf zurückgegriffen wird.
2. Nach dem Sinne unserer Abmachungen über die Ferienvergütung ist für mich maßgebend ob ich Kolleg halten muß oder für mich wissenschaftlich arbeiten kann, d.h. also ich verlange eine gleiche Behandlung wie meine Kollegen der Hochschule.

V. (Jhre Zählung)

Die Festgabe für Mons. Mercati ist infolge der vorzeitigen Schließung des Vatikanischen Archivs und der starken Inanspruchnahme für die Druckvorbereitung des Repertoriums nicht weitergediehen. Bei meinem Abschiedsbesuch im Vatikanischen Archiv am 6. Juli 1940, kurz vor der Abreise des Präfekten in die Sommerferien, habe ich erreicht, daß er die Widmung in der vorgesehenen Form (und nur in dieser) annehmen wird und anderseits eine Verspätung bis zum nächsten Jahre und nach erfolgter Wiederöffnung gut versteht.

Im Übrigen behalte ich mir vor über die während der Zeit meiner Beurlaubung geleistete Arbeit und den Stand der ganzen Angelegenheit einen ausführlichen Bericht dem Herrn Minister direkt zu erstatten.

Heil Hitler!

K. A. Fink.